

Stellungnahme der Gemeindeelternvertretung der Hansestadt Stendal zur Kostenbeitragsatzung Kita

Als Gemeindeelternvertretung der Hansestadt Stendal lehnen wir die Beitragskostenerhöhung für Krippe, Kita, Hort und Tagespflege ab!

Begründung unserer Ablehnung

Wie schon bei der ersten Ablehnung formuliert, müssen wir wieder an die gleichberechtigte Bildungsteilhabe der Kinder erinnern. Denn wenn Eltern sich den Betrag nicht leisten können, (und die Kriterien, nach § 90 SGB IIIV erfüllen) besuchen dann diese Kinder auch nicht mehr die Einrichtungen. Berufstätige Eltern müssen mehr als das Kindergeld für die Betreuung aufwenden das kann und darf nicht der Anspruch sein. Die Kinder verlieren ihre sozialen Kontakte und erlangen keine ausreichenden Sozialkompetenzen. Ohne diese Grundlegenden Kompetenzen sind unsere Kinder für das zukünftige Leben nicht gestärkt. Den Bildungsauftrag und die Entwicklungsaufgaben die die einzelnen Einrichtungen leisten würden für diese Kinder nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir als Gemeindeelternvertreter, möchten uns nicht anmaßen über den Haushalt der Hansestadt Stendal zu bestimmen. Aber es sollte doch eine Möglichkeit geben, dass nicht innerhalb der nächsten 2 Jahre der Beitrag so stark angeglichen wird.

Unser schöne Hanse Stadt wirbt mit „Stendal hört zu!“ In einer Befragung aus dem Jahre 2023 wurden Eltern der Stadt befragt wie Zufrieden Sie mit der Bildung und Betreuung sind. Es wurde gefragt wie häufig die Eltern, die Großeltern bei der Betreuung benötigen und vieles mehr. Fazit aus dieser Befragung „Die Familienfreundlichkeit der Hanse Stadt Stendal und ihrer Ortsteile erhielt eine mittlere Bewertung und gleichermaßen Lob wie Kritik. Kritische Stimmen würden sagen, die Familienfreundlichkeit sei Mittelmäßig. Positive Perspektiven hingegen würden betonen, dass alles ganz gut sei. Tatsächlich entspricht eine Position zwischen diesen Extremen den Ergebnissen der Befragung am besten. Die Hansestadt bietet bereits Positives für Familien. Gleichzeitig gibt es noch vieles zu tun, um Stendal als familienfreundliche Stadt vermarkten zu können. Die Wahrheit ist nicht schwarz-weiß, sondern liegt dazwischen. Eine befragte Person fasste dies in einem Kommentar treffend zusammen: „Es ist schon vieles gut. Aber es gibt noch Luft nach oben“! „ (erstellt von KinderStärken e.V. in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal, im Auftrag der Hansestadt Stendal)

Dieser Positive Trend sollte nicht zerstört werden, sondern die Hanse Stadt muss daran arbeiten.

Ein Blick nach vorne!

Wenn wir in die Zukunft schauen, kommen in den nächsten Jahren weniger Kinder in die einzelnen Einrichtungen, diese werden ja dann auch weniger Personalkosten haben und Einrichtungen werden bestimmt zusammengeschlossen.

Rückläufige Zahlen belegen die Abwanderung unserer Region, 2021 hatte der Landkreis 109.746 Einwohner 31.12.2024 sind es nur noch 106.538 Einwohner.¹ Davon haben wir 41.369 Erwerbstätige² und 5235 Arbeitslose³ (Arbeitslosenquote liegt bei 9,7%). Wenn wir jetzt noch die letzten zahlenden Eltern,

1.Wikipedia <https://de.wikipedia.org>. Landkreis Stendal

2.Statistisches Landesamt

3. Bundesagentur für Arbeit

mit mehr Kosten belasten. Wandern diese in Regionen ab wo es bessere und kosten günstigere Einrichtungen gibt und ein besseres Lohngefüge herrscht.

Die Hanse Stadt Stendal muss umdenken und genau das den Berufstätigen erleichtern, um mehr Junge und motivierte Familien in die Region zu bekommen.

Umdenken ist angesagt, nicht Kosten erhöhen, lieber Kosten senken, um mehr potenzielle Arbeitende Menschen in die Region zu bekommen. Denn wenn die Stadt die Einnahmen aus Steuergeldern regeneriert brauchen wir keine Beitragsanpassung.

Es sollte möglich sein, die Prozentuale Anpassung weiterhin nicht in Kraft zu setzen, um eine höhere Belastung der Familien zu verhindern.

Es gibt bestimmt andere Möglichkeiten und Bereiche in denen die Hansestadt Stendal Kosten sparen kann.

Wir appellieren nochmals, die geplante Erhöhung der Kostenbeiträge für Krippe, Kita, Hort und Tagespflege zu überdenken und nach alternativen Lösungen zu suchen, um die finanzielle Stabilität der Stadt zu gewährleisten, ohne die Familien weiter zu belasten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Gemeindeelternvertretung der Hansestadt Stendal